

PROTOKOLL

der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 5. März 2024, um 19 Uhr, in der Auberge communale von Courgevaux.

Anwesend: Es nehmen **41** Bürgerinnen und Bürger an dieser Versammlung teil, sowie 5 Personen ohne Stimmrecht: Nadja Jemmely, Chantal Tzaut, Emilie Schmutz, Omid Bahrapour (Freiburger Nachrichten) et Urs Hänni (Murtenbieter).

Vorsitz: Eddy Werndli, Gemeindepräsident (EW).

Protokoll: Daniele Perrenoud, Gemeindeschreiberin.

Entschuldigt: Der Gemeindepräsident teilt die entschuldigten Personen nicht mit. Diese werden jedoch im Protokoll erwähnt.

Entschuldigt: Frau Andrea Niggli

Stimmenzähler: Folgende Stimmenzähler werden ernannt: Laurent Ostinelli, Christian Jufer, Daniel Bart.

Eddy Werndli, Gemeindepräsident, heisst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates willkommen.

Diese Versammlung wurde durch Veröffentlichung im Amtsblatt des Kantons Freiburg Nr. 5 vom 2. Februar 2024, durch Aushang am öffentlichen Anschlagbrett und durch persönliche Einladung einberufen. Der Gemeindepräsident fragt, ob es Bemerkungen zur Art der Einberufung oder zur Tagesordnung gibt? Dies ist nicht der Fall. Da es keine weiteren Anmerkungen gibt, erklärt der Gemeindepräsident diese Versammlung für eröffnet.

Die heute Abend zu treffenden Entscheidungen werden mit der Mehrheit der Stimmen getroffen. Die absolute Mehrheit beträgt **21**. Enthaltungen werden nicht gezählt. Bei Stimmengleichheit entscheidet gemäss Art. 18 des Gemeindegesetzes der Präsident. Die Mitglieder des Gemeinderats können heute Abend abstimmen. Sie stimmen nur nicht über die Jahresrechnung ab.

Vor Beginn der Versammlung teilt der Gemeindepräsident mit, dass die Debatten aufgezeichnet werden, um die Erstellung des Protokolls zu erleichtern, gemäss Art. 3 des Ausführungsreglements zum Gesetz über die Gemeinden vom 28. Dezember 1981.

Art. 3

Aufzeichnungen

²Um die Ausfertigung des Protokolls zu erleichtern, kann der Gemeindeschreiber technische Hilfsmittel für die Aufzeichnung der Beratungen verwenden; er zeichnet die Beratungen ausserdem auf, wenn der entsprechende Antrag von einem Mitglied der Versammlung gestellt und von einem Fünftel der anwesenden Mitglieder gutgeheissen wird. Diese Aufzeichnungen dürfen gelöscht werden, nachdem die Genehmigung des Protokolls rechtskräftig geworden ist.

Tagesordnung

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 19. Dezember 2023

2. Ersatzwahl

- a. in die Finanzkommission
- b. in die Raumplanungskommission

3. Verschiedenes

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 19. Dezember 2023

Dieses Protokoll war auf der Internetseite der Gemeinde publiziert und konnte auf der Gemeindeversammlung eingesehen werden. Es wird nicht verlesen.

Herr **Philippe Kocian** ergreift das Wort:

Er habe nicht direkt eine Bemerkung zum Protokoll, sondern zur letzten Gemeindeversammlung. Die Anwesenden haben einen Bruch in der Gemeinde Courgevaux erlebt, es gab die Leute für den Gemeinderat und die Leute gegen den Gemeinderat. Seit den Geschichten im September mit dem Gebäude an der Hauptstrasse gab es einen Bruch zwischen dem Gemeinderat und der Finanzkommission, dann erfuhren wir durch einen Brief in den Briefkästen, dass es einen Bruch im Gemeinderat gab, und jetzt erleben wir sogar einen Bruch in der Gemeinde. Wenn er Gemeinderat wäre, hätte er es nicht ertragen, dass seine Person dazu führen könnte, dass die Gemeinde zerbricht. Er denke, er wäre zurückgetreten, und er sei erstaunt, dass der Gemeinderat daraufhin nicht zurückgetreten sei. Natürlich habe man am 19. Dezember eine Gegenargumentation erhalten, aber die Bürgerinnen und Bürger interessierten sich nicht so sehr für Zahlen und wer Recht gehabt habe - es ist offensichtlich ein Bruch entstanden. Die Mitglieder der Finanzkommission hatten den Anstand, zurückzutreten, nicht aber der Gemeinderat. Natürlich gab es Unterstützung vom Oberamtmann, aber der Oberamtmann hat rechte politische Visionen, wie die Wirtschaftsförderung, unser Gemeindepräsident auch, wir wollen hier bauen, wir wollen 1000 Einwohner mehr in 10 Jahren, es ist klar, dass man sich unter Leuten mit der gleichen Vision unterstützen wird. Man kann sich die Frage stellen, warum es keinen Rücktritt gab - aus Liebe zur Macht? Oder hat man Angst, dass sich nicht genügend Personen zur Verfügung stellen, wenn alle zurücktreten, oder haben sich die Ratsmitglieder einer noblen Mission für Courgevaux verschrieben - make Courgevaux great again - oder weil man Courgevaux unbedingt zubetonieren will? Wenn es aus Liebe zur Macht geschieht - ist er der Meinung, jeder ersetzbar ist. Vielleicht ist es an der Zeit, sich zu sagen, dass man fusionieren muss. Alles, was hier auf schulischer Ebene usw. gemacht wird, ist gemeindeübergreifend. Man hat gesehen, dass eine Person zurückgetreten ist, eine andere Person ist erneut zurückgetreten, vielleicht muss man über eine Fusion nachdenken. Selbst wenn man 1000 neue Einwohner in 10 Jahren habe, halte er das für unverantwortlich und erinnere an Beispiele von Gemeinden, die 3 km vom EPFL und 9 km von Lausanne entfernt seien und nie eine so starke Bevölkerungsexplosion gehabt hätten, wie man das in Courgevaux wolle. Er habe den Eindruck, dass man sich in einem Verfolgungsrennen befinde und man am Ende vielleicht nicht einmal alles annehmen könne, was man wolle. Er sei nicht gegen ein gewisses Wachstum, aber praktisch eine Verdoppelung, das erscheine ihm unverantwortlich. Und unter den Immobilienmaklern gibt es auch Leute mit rechten Visionen und man unterstützt sich gegenseitig und gibt denen, die in dieser Richtung unterwegs sind, Arbeit. Wenn es auf beiden Seiten Probleme gebe, sei nicht eine Seite schuld, und er sei der Meinung, dass es Rücktritte geben müsse, damit in Courgevaux wieder Ruhe einkehre. Er weiss, dass der Gemeindepräsident gegenargumentieren wird, aber er sagt, dass der Bürger von Courgevaux unter dem leidet, was passiert ist.

EW antwortet, dass dies Dinge sind, die in jeder Familie vorkommen können. Im Kanton Freiburg gibt es etwa 120 Gemeinden und als es die Umfrage gab, war man erstaunt, dass mehrere Gemeinden die gleichen Probleme hatten. Man darf nicht vergessen, dass der Gemeinderat vom Volk ernannt wurde. Man hat sich für die Legislaturperiode verpflichtet, derzeit wird es 2026 sein, dass man einen neuen Rat ernennen muss. Wir hatten eine Untersuchung, wir haben erklärt, was passiert ist, und für ihn war der Fall klar. Er ist seit 23 Jahren in der Gemeinde - so etwas hat er noch nie erlebt. Und er ist der Meinung, dass er zwei Jahre vor Ablauf der Periode nicht mehr diese negative Belästigung haben sollte - das bringt der Gemeinde überhaupt nichts. Der gesamte Gemeinderat, der hier anwesend ist, leistet hervorragende Arbeit für die Gemeinde. Und das sagen auch die anderen Gemeinden. Dass es am Ende einer Periode politische Probleme gibt, um sich für die nächste Periode aufzustellen, gibt es sicherlich angenehmere Wege, die man haben könnte. Er sagte, dass man sich nichts vorzuwerfen habe und er dies offiziell vom Kanton und vom Oberamtmann erhalten habe. Er

sei der Meinung, dass man es nicht allein recht machen könne und der Gemeinderat müsse seine Aufgabe erfüllen und er versichere, dass sein Gemeinderat seine Aufgabe gut erfülle.

Herr Kocian ist der Meinung, dass dies dem Dorf geschadet hat.

EW sagt, dass es in Familien Probleme geben kann und in einer Gemeinde ist es genau das Gleiche. Und wenn man sich nichts vorzuwerfen hat, kann man auch weiterhin seine Pflicht gegenüber allen anderen und gegenüber unserer Gemeinde erfüllen. Ansonsten sollte man nicht in die Politik gehen.

Philippe Kocian erwidert... und man betont sie zu.

Alfred Rentsch ergreift das Wort und sagt, dass das Protokoll auf Seite 6 nicht korrekt ist, (auf Deutsch), der Satz ist nicht komplett.

« Es fehlt leider, leider, leider, mit all diesen Investitionen haben wir eine Finanzierungslücke von 2.5 Mio. Franken »

Er sagt, man soll es nochmals anhören. Er hat sich nicht «leider, leider, leider» gesagt.

Die Sekretärin antwortet, dass sie nochmals die Aufnahme anhören werden und wenn nötig, das Protokoll korrigieren werde.

Hinweis: Im Anschluss an das Abhören der Aufnahme wurde festgestellt, dass der Satz korrekt wiedergegeben wurde. Es gibt keine Korrektur in der PV.

Da es keine Bemerkungen mehr gibt, wird zur Abstimmung übergegangen.

Ergebnis: Die Gemeindeversammlung genehmigt mit der Mehrheit der Ja-Stimmen (35) und ohne Gegenstimme das Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 19. Dezember 2023.

2. Ersatzwahl

a) In die Finanzkommission

In Courgevaux besteht die Kommission für die Legislaturperiode aus 5 Mitgliedern. Nach dem Rücktritt von Isabelle König, Félix Mülhauser und Arnaud Jotterand sind 3 Mitglieder zu wählen. Nun geht es an die eigentliche Wahl der Mitglieder. Die Wahl erfolgt nach dem Listenwahlrecht, wobei im ersten Wahlgang das absolute Mehr und im zweiten Wahlgang das relative Mehr gilt. Die Wahl kann per Handzeichen erfolgen, wenn es nicht mehr Kandidaten als freie Plätze gibt.

Mona Bouasria (MB), Finanzverantwortliche, stellte die drei angekündigten Kandidaten vor.

Für die erste Kandidatur:

Frau Sara Girardi-Rothen stellt sich vor: Sie wohnt seit ihrem fünften Lebensjahr in Courgevaux und ist Wirtschaftsprüferin. Sie ist auch Mitglied der Finanzkommission der Kirchgemeinde Meyriez und arbeitet als Finanzverantwortliche in einem Unternehmen.

Für die zweite Kandidatur:

Herr Patrice Grégoire stellt sich vor: Er wohnt seit 1991 in der Gemeinde, hat eine Ausbildung in diesem Bereich mit einem Master in Wirtschaft und für diejenigen, die ihn kennen, nichts Neues.

Für die dritte Kandidatur:

Herr Stefan Schmid stellt sich vor: Er wohnt seit eineinhalb Jahren in der Gemeinde und freut sich auf die Mitarbeit in dieser Kommission. Er hat keinen Background "Finanzen", sondern ist

ausgebildeter Psychologe. Er arbeitet seit 3 Jahren in einem Unternehmen in Bern und war davor 15 Jahre lang im EDA im HR.

EW möchte wissen, ob es noch weitere Vorschläge gibt. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Ergebnis der Wahl:

Die Versammlung wählt in stiller Wahl und mit Applaus die drei Mitglieder, d.h. Sara Girardi, Patrice Grégoire und Stefan Schmid in die Finanzkommission.

b) In die Raumplanungskommission

In Courgevaux besteht die Planungskommission für die Legislaturperiode aus 5 Mitgliedern. Die Mehrheit der Mitglieder muss von der GV gewählt werden. Nach dem Rücktritt von Alfred Rentsch und Philipp Reichen (und von Livio Chiorrazzo im Mai 2023) muss die Kommission ergänzt werden.

Durch den Gemeinderat gewählt:

Petr Grossmann

Alexandre Gutierrez

Durch die GV im Jahr 2021 gewählt:

Bernard Matthey-Doret

Petr Grossmann (PG), Verantwortlicher Raumplanung, stellt die 2 Kandidaten vor:
Emilie Schmutz und Adrian Spycher

Für die erste Kandidatur:

Frau Emilie Schmutz stellt sich vor:

Sie ist 33 Jahre alt und hat bis 27 in Courgevaux gelebt. Sie hat Architektur studiert und in verschiedenen Büros gearbeitet, in Freiburg, Lausanne und derzeit in Zürich. Sie arbeitet noch bis Ende des Jahres in Zürich, um ein Projekt abzuschliessen, und plant, in die Westschweiz zurückzukehren. Sie ist motiviert, in dieser Kommission mitzuwirken, um an der Entwicklung ihres Dorfes Courgevaux mitzuarbeiten. Sie wird bis Ende des Jahres ihre Papiere in Courgevaux hinterlegen.

Für die zweite Kandidatur:

Herr Adrian Spycher stellt sich vor:

Er ist seit seiner Geburt in Courgevaux, er ist 27 Jahre alt und hat unter anderem eine Lehre als Schreiner und Landwirt absolviert. Er arbeitet seit 2021 in der Baukommission mit und würde sich freuen, auch in der Planungskommission mitzuarbeiten.

EW möchte wissen, ob es noch weitere Vorschläge gibt.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Ergebnis der Wahl

Die Versammlung wählt in stiller Wahl und mit Applaus die zwei Mitglieder, d.h. Emilie Schmutz und Adrian Spycher in die Raumplanungskommission.

3. Verschiedenes

EW gibt eine Information über den neuen Gemeinderat, Herrn Julien Chammartin:

Herr Julien Chammartin wurde bei der Ergänzungswahl zum CC am 11.02.2024 mit Bravour in den Gemeinderat gewählt.

Seine Ressorts:

Energie, Feuerwehr, Zivilschutz, Abfall, Friedhof.

Er wünscht ihm alles Gute und eine gute Integration in die Exekutive.

EW informiert über den Rücktritt von Gemeinderat Roger Brönnimann:
Herr Roger Brönnimann, Verantwortlicher der Ressorts "Gesundheit, Soziales, Abfall und Friedhof", hat aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt per 12.02.2024 erklärt.
Der Gemeinderat hat seine Entscheidung mit Verständnis akzeptiert. Der Rat hat seine konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat sehr geschätzt.
Er wünscht ihm alles Gute und dankt ihm für seine Mitarbeit. Gute Fahrt Roger.

Mona Bouasria informiert über die Auberge:

Sie erklärt, dass die budgetierte thermische Studie demnächst durchgeführt wird. Der Gemeinderat erwartet die Ergebnisse in Kürze. Danach kann er über einen Renovierungsplan entscheiden. Die Pächter beenden ihren Pachtvertrag Ende des Jahres und das Ziel des Gemeinderats ist es, das Gebäude zu renovieren, wenn es nötig ist, und so einen Betrieb in der Auberge aufrechterhalten zu können. Der Gemeinderat kommt auf die Versammlung zurück, sobald es mehr Informationen über die thermische Studie gibt, sie hofft für die nächste Versammlung, dass es bereits Ergebnisse gibt und sobald der Gemeinderat einen Renovierungsplan hat, wird er ihn vorlegen. Sie bestätigt den Willen des Gemeinderats, die Auberge zu erhalten.

Herr Roland Tinguely möchte wissen, was passiert, wenn man keinen neuen Pächter findet?
Mit all diesem Geld, das dann investiert wird?

MB sagt, dass wir gerade dabei sind, eine Anzeige für einen neuen Pächter vorzubereiten. Aber es wird einen Renovierungsplan geben und sie kann nicht versprechen, dass die Gemeinde am 01.01.2025 einen neuen Pächter haben wird. Das Ziel ist es, dem Pächter den Renovierungsplan mitzuteilen und wann er eintreten kann. Es hat keinen Sinn, jemanden zu kontaktieren und ihn dazu zu bringen, jetzt einen Pachtvertrag zu unterschreiben.

Roland Tinguely sagt, also wenn der Renovierungsplan angenommen wird, wird das Restaurant für ein Jahr geschlossen sein.

MB hofft nicht, dass das Restaurant ein Jahr lang geschlossen sein wird. Jetzt haben wir die Gelegenheit, den Zustand des Gebäudes zu überprüfen. Man müsse so schnell wie möglich einen Pächter finden, aber im Moment könne man nicht sagen, dass man direkt zum 01.01.2025 neu verpachten werde, wenn man wisse, dass man einige Dinge ändern müsse. Dies wäre unverantwortlich seitens des Gemeinderats.

EW fügt hinzu, dass der verlängerte Vertrag mit den Pächtern bis zum 31.12.2024 läuft - und solange die Pächter da sind, kann man nicht renovieren. Man müsse bereit sein, das Notwendige gleich zu Beginn des Jahres zu tun und sobald man den von der Gemeindeversammlung beschlossenen Kredit habe. Dieser wird mit dem Budget 2025 vorgelegt werden.

Walter Tschirren fragt, wie viel die Sanierung des Gasthauses kosten wird?

EW sagt, dass der GR gerade eine Studie macht, um die Kosten zu kennen. Und danach muss man einen guten Kandidaten finden, man ist auf der Suche nach einem Kandidaten und es gibt Interessenten. Die Küche muss erneuert werden, und der GR muss eine neue Situation schaffen. Man muss das tun, was notwendig ist. Und wir müssen eine Studie mit einem Architekten machen, um die Kosten zu kennen, und dann entscheidet die Versammlung. Bis zum Ende des Jahres können wir nichts tun. Wir können nur ohne Mieter umbauen.

Herr Hans Tschirren ergreift das Wort.

Er kommt auf die Tatsache zurück, dass 2 Gemeinderäte und 3 Mitglieder der Finanzkommission zurückgetreten sind. Er möchte wissen, was in Courgevaux falsch läuft, da kompetente und qualifizierte Bürger der Kommunalpolitik den Rücken kehren. Ein Sprichwort sagt: Der Fisch stinkt vom Kopf her. Mit dieser Redewendung können die Führungskompetenzen einer Person in Frage gestellt werden. Er betont, dass der Gemeinderat als Kollegialbehörde funktioniert. Der Gemeindepräsident ist der primus inter pares. Er ist nicht

das Oberhaupt der Gemeinde, er ist nur ein *primus inter pares* und er entscheidet. Er fragt sich, ob es in einer anderen Konstellation ebenso viele Rücktritte gegeben hätte. Gemäss dem Gemeindegesetz wählt der Gemeinderat seinen Vorsitzenden bei der konstituierenden Sitzung für fünf Jahre. Ein Wechsel an der Spitze ist daher einerseits erst nach den Wahlen im Jahr 2026 möglich. Die Frage nach dem *Primus inter pares* in unserer Gemeinde wäre obsolet, wenn die vom ehemaligen Oberamtmann Lehmann für 2026 versprochene Fusion mit Murten über die Bühne gehen würde.

Er betont, dass die Rolle des Gemeinderats darin besteht, sich um die Sorgen und Nöte der Einwohner der Gemeinde zu kümmern. Seiner Ansicht nach mangelt es derzeit an Respekt für den Volkswillen. Er erwartet daher, dass umgehend Fusionsverhandlungen mit Murten aufgenommen werden. Ausserdem erwartet er eine Steuersenkung für das Budget 2025. Er hat von seinem Recht auf freie Meinungsäusserung Gebrauch gemacht und dankt dem GV dafür, dass sie ihm zugehört hat.

Alfred Rentsch fragt, ob die Wohnung (*bei der Schule*) vermietet sei? Ja, gemäss Auskunft von Mona Bouasria. Er möchte wissen, warum das nicht mitgeteilt wird? **MB** war sich nicht bewusst, dass sie ihn über alle laufenden Angelegenheiten der Gemeinde informieren sollte. Die Vermietung begann am 1. März. **Herr Rentsch** sagt, sonst sollte man das Licht ausschalten...

Da es keine weiteren Fragen gibt, bedankt sich der **Gemeindepräsident** für die Teilnahme und den guten Verlauf der Versammlung und lädt zu einem Apéro ein.

Die Gemeindeversammlung schliesst um 20 Uhr.

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Eddy Werndli

Daniele Perrenoud

Gemeindepräsident

Gemeindeschreiberin